

# Muß i denn zum Städtele hinaus 331



1. Muß i denn, muß i denn zum— Städ - te - le naus,  
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wie - drum komm,



Städ - te - le naus und— du, mein Schatz, bleibst hier?  
wie - drum komm, kehr i ein mein Schatz, bei dir.



Kann i glei nit all - weil bei dir sein, han i doch mei



Freud' an— dir. Wenn i komm, wenn i komm, wenn i



wie - drum komm, wie - drum komm, kehr i ein mein Schatz bei dir.

2. Wie du weinst, wie du weinst, daß i wandere muß, wandere muß,  
wie wenn d'Lieb jetzt wär vorbei!  
Sind au draus, sind au draus der Mädele viel, Mädele viel,  
lieber Schatz, i bleib dir treu.  
Denk du net, wenn i en andre seh, no sei mei Lieb vorbei.  
Sind au draus, sind au draus, der Mädele viel, Mädele viel,  
lieber Schatz, i bleib dir treu.
3. Über's Jahr, über's Jahr, wenn me Träubele schneidt, Träubele schneidt,  
stell i hier mi wiedrum ein.  
Bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch, Schätzele noch,  
so soll die Hochzeit sein.  
Über's Jahr, da ist mein Zeit vorbei, da g'hör i mein und dein.  
Bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch, Schätzele noch,  
so soll die Hochzeit sein.

Aus Schwaben. W.: Fr. Silcher, 1827